

# Manuel Frick zu Besuch im Reha-Zentrum Lutzenberg

Regierungsrat Manuel Frick besuchte gestern, Freitag, das Rehabilitationszentrum Lutzenberg (Appenzell Ausserrhoden). Zentrumsleiterin Monica Sittaro und ihr Team gaben ihm einen Einblick in die tägliche Arbeit der Institution. In der Aufsichtskommission ist die Trägerschaft, die sich aus den Ostschweizer Kantonen und Liechtenstein zusammensetzt, mit je einem Mitglied der Exekutive vertreten. Für Liechtenstein nimmt Regierungsrat Manuel Frick Einsitz.

Das Rehabilitationszentrum für Menschen mit einer Suchtproblematik berücksichtigt die Möglichkeiten und Stärken der Klientinnen und Klienten. Es bietet bei der Erarbeitung von Lösungen kompetente Unterstützung und Begleitung. Dabei steht die soziale und berufliche Rehabilitation im Zentrum. Seit



Mischa Vonlanthen (CFO Reha Lutzenberg), Monica Sittaro (Zentrumsleiterin Reha Lutzenberg), Manuel Frick, Heidi Gsthöl, Leiterin ASD) und Fabian Büeler (stv. Zentrumsleiter Reha Lutzenberg, v. l.). Bild: pd

über 40 Jahren betreiben die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Thurgau sowie Liechtenstein die Reha Lutzenberg. (ikr)

## TAK Vaduzer Weltklassik Konzerte

### Schumann, Schumann und Brahms

Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein und unter der Leitung von John Axelrod präsentiert die Pianistin Vanessa Benelli Mosell im TAK Vaduzer Weltklassik Konzert am Donnerstag, 30. März, um 20 Uhr im Vaduzer Saal, Vaduz, das Klavierkonzert in a-Moll von Clara Schumann. Weiblichen Musikschaffenden war es lange nicht vergönnt, ihre Begabung zur vollen Entfaltung bringen zu können. Das änderte sich, als im 19. Jahrhundert Clara Schumann die Bühne betrat. Sie war die erste Starpianistin der Musikgeschichte und wurde weltweit gefeiert. Die Pianistin Vanessa Benelli Mosell verfolgt den Pfad weiter, den Clara Schumann begonnen hat. Die italienische Musikerin pflegt ein spartenübergreifendes Repertoire und hat sich auch mit der Interpretation zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht.

Zusammen mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein wird die Pianistin im anspruchsvollen



Vanessa Benelli Mosell spielt am 30. März in Vaduz. Bild: pd

len Klavierkonzert von Clara Schumann ihr ganzes Können demonstrieren. Es wird, wie in Claras realem Leben, umrahmt von Robert Schumanns vierter Sinfonie in d-Moll und Johannes Brahms' vierter Sinfonie in e-Moll. (Anzeige)

Tickets und Infos: [www.tak.li](http://www.tak.li), +423 237 59 69

## Die Vielfalt der liechtensteinischen Flora erforscht

Die Geschichte des Botanisierens nahm in Liechtenstein erst im 19. Jahrhundert ihren Anfang. Biologe Josef Biedermann berichtete in seiner Vorlesung am Senior-Kolleg schwerpunktmässig über die umfassenden Forschungsarbeiten während der letzten 50 Jahre.

Eine erste botanische Meldung aus Liechtenstein gab es, bevor das Fürstentum als solches existierte. Hieronymus Bock (1498–1554), «Vater der Botanik», hat auf seinen ausgedehnten Reisen, die ihn von den Ardennen bis in die Schweizer Alpen führten, 1537 zum ersten Mal eine Pflanze aus dem damals noch nicht liechtensteinischen Oberland erwähnt: das Alpenveilchen (*Cyclamen purpurascens*).

Die botanische Erforschung Liechtensteins ging von zwei regionalen Zentren aus: von Vorarlberg/Tirol und von Graubünden (Chur). Bis nach dem Ersten Weltkrieg waren es Gymnasiallehrer aus Feldkirch und vornehmlich naturforschende Jesuitenpatres der Stella Matutina, die ihre botanischen Streifzüge von Vorarlberg aus auch nach Liechtenstein ausdehnten. Auch Universitätsprofessoren haben zur botanischen Erforschung beigetragen.

In der Naturkundlichen Sammlung des Fürstentums Liechtenstein befindet sich heute noch ein Herbarium mit rund 500 Pflanzenarten von Günther Beck von Managetta (1856–1931). Er war Professor für Botanik an der deutschen Univer-

sität in Prag. Mit Unterstützung durch den Landesfürsten Johann II. hat er 1896 und 1900 die liechtensteinische Flora erforscht. Ab 1906 botaniserte der Feldkircher Gymnasiallehrer Josef Murr in Liechtenstein. Von 1921 bis 1924 verfasste er das umfangreiche Werk «Flora von Vorarlberg und Liechtenstein».

Zu den neueren Pionieren der Botanik in Liechtenstein gehört Ingbert Ganss (1914–1984). Als langjähriger Lehrer und Rektor des Collegium Marianum, dem späteren liechtensteinischen Gymnasium, ist er heute noch vielen ehemaligen Schülern bekannt. Frater Ingbert, wie er genannt wurde, veröffentlichte mehrere Beiträge zur Flora Liechtensteins in der «Bergheimat» und die erste Orchideenmonografie im Jahrbuch 1954 des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein.

### Gründung der BZG als Meilenstein

1970 fand das erste Europäische Naturschutzjahr statt. Im Mai 1970 versammelte sich im Ruggeller Riet eine Gruppe beherzter Naturfreunde – der Referent war als junger Gymnasiallehrer mit dabei – und gründete die



Josef Biedermann, Biologe und langjähriger Rektor des Gymnasiums, stellte den interessierten Seniorinnen und Senioren in einer Vorlesung seine Forschungsarbeit vor. Bild: Nils Vollmar

Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG). Ein Hauptziel war der Schutz des Ruggeller Riets. Die Gründung der BZG entpuppte sich als Meilenstein für die systematische Erforschung der Flora des Fürstentums. Der 1971 gewählte

Vorstand setzte sich aus Mario F. Broggi, Präsident, Edith Waldburger, Vizepräsidentin, Wilfried Kaufmann, Sekretär, Ingbert Ganss und Heinrich Seitter, wissenschaftlicher Leiter, zusammen. Die von der BZG initiierten Aktivitäten hatten eine breite Palette an botanischer

Fachliteratur zur Folge. Der Autodidakt Heinrich Seitter lieferte 1977 mit «Flora des Fürstentums Liechtenstein» das bedeutendste botanische Werk für unsere Region ab, wofür er im selben Jahr die Ehrendoktorwürde der ETH Zürich erhielt. Edith Waldburger war die

Hauptautorin des Bildbandes dazu. Sie erstellte überdies ein Herbar aller bisher rund 1600 Pflanzennachweise des Landes. Wilfried Kaufmann machte sich ab den 1980er-Jahren vor allem mit zahlreichen botanisch geführten Wanderungen verdient. 1984 wurde die erste Rote Liste der gefährdeten Pflanzen erstellt (Mario F. Broggi, Edith Waldburger) und als «Band 1 der Naturkundlichen Forschung im Fürstentum Liechtenstein» veröffentlicht. Inzwischen sind in derselben Reihe 42 Bände (auch zu Themen der Fauna) erschienen. Vieles ist erreicht worden. Aber die Welt verändert sich, so gibt es weiterhin vieles zu tun und eine nächste Generation übernimmt sukzessive mit neuen Methoden die Forschungsarbeit. Es gilt, biologisch besonders wertvolle Lebensräume zu erhalten, Magerstandorte, Gewässer, Hecken, seltene Waldgesellschaften zu sichern und durch Biotopbrücken zu vernetzen. Liechtenstein hat sich 2022 beim Weltnaturabkommen in Montreal verpflichtet, bis zum Jahr 2030 mindestens 30 Prozent der Landschaft als Schutzgebiete auszuscheiden. (hs)

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Training 24/7 möglich.

Lorez Power Center  
Industriestrasse 16, 9487 Bendern  
T +423 370 13 00  
E: [info@lorenz.li](mailto:info@lorenz.li)  
[www.lorenz.li](http://www.lorenz.li)



### Ein Leben lang kraftvoll & athletisch

Du wirst im Alltag & Sport leistungsfähiger sein und am Strand attraktiver aussehen. Du wirst auf natürliche Art das Optimum aus dir herausholen. Du lernst, dir einen vitalen Lebensstil anzueignen, der dich in allen Lebensbereichen fördert und du optimierst schnell, effizient und sicher deine Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Flexibilität.

Jetzt anmelden  
14 Tage  
Testtraining  
plus  
2 Einführungen  
gratis

